

VIACOR Glossar

1K-, 2K-, ...K-Beschichtung	Abkürzung für ein-, zwei- oder mehrkomponentige Beschichtung
AB = antibakteriell	Abkürzung für <u>antibakteriell</u>
Absanden / Absandung	Das Absanden von Beschichtungen erfolgt im definierten Zustand bei Grundierungen zur Verbesserung der Zwischenschichtenhaftung oder im Überschuß zur Herstellung von rutschsicheren Oberflächen. Hierbei ist darauf zu achten, dass bei reaktionsharzgebundenen Schichten ausschließlich feuergetrocknete Einstreusande verwendet werden.
Ableitfähigkeit	Die Ableitfähigkeit bezeichnet die Eigenschaft, elektrische Energie abzuführen. In welchem Maße dies geschieht, bestimmt der Widerstand des Materials, angegeben in Ohm. Fußböden sollen einerseits so niedrigen Widerstand haben, dass keine elektrostatische Aufladung entsteht, andererseits darf ein bestimmter Wert nicht unterschritten werden, um bei Berührung einer Spannungsquelle gefährliche Stromleitungen durch den menschlichen Körper auszuschließen. Als Richtwert gilt ein Widerstand von < 1 Megaohm = 10^6 Ohm). Die Messung erfolgt gemäß der DIN EN 1081 für den Ex-Schutz (ATEX) bzw. für den ESD-Schutz in der Elektronik-Industrie gemäß DIN EN 61340-4-1. Die Grenzwerte sind für den Ex-Schutz in der BGR 132 (Berufsgenossenschaftliche Regeln für Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit) bzw. in der DIN EN 61340-5-1 festgelegt.
Abrieb	Bei der Reibung fester Körper auftretender Verschleiß; z. B. der Abrieb beim Übertragen von Brems- und Antriebskräften zwischen Rollen oder Reifen und der Beschichtung.
AgBB	<u>A</u> usschuss für die <u>g</u> esundheitliche <u>B</u> ewertung von <u>B</u> auprodukten. Der AgBB entwickelte das Bewertungsschema zur gesundheitlichen Bewertung der Emission flüchtiger organischer Verbindungen aus Bauprodukten, die in Innenräumen Verwendung finden.
AS = antistatisch	Abkürzung für antistatisch (siehe auch Ableitfähigkeit)
Ausgleichsschicht	Zwischenschicht zum Ausgleichen / Egalisieren von Unebenheiten des Untergrundes. Kann im Bedarfsfall mit Füllstoffen gefüllt und/oder mit Quarzsanden abgestreut werden.
bakteriostatisch	das Wachstum von Bakterien unterbindend
Belastungen (mechanisch)	gering: leichte Belastung, z.B. Fussgängerverkehr, Bürostühle mittel: mittelschwere Belastung, z.B. Hubwagenverkehr < 1.000 kg hoch: schwere Belastung, z.B. Staplerverkehr
Biegezugfestigkeit	Damit bezeichnet man diejenige Biegespannung, die in einem biegebeanspruchten Bauteil in der Druckzone oder in der Zugzone die ersten Risse entstehen lässt. Wird im Biegeversuch ermittelt. Einheit: N/mm ²

Hersteller:

VIACOR Polymer GmbH, Hohenneuffenstr. 14, D-72622 Nürtingen, Tel: +49/7022-21790-0, info@viacor.de, www.viacor.de

VIACOR Glossar

Brennverhalten (Brandverhalten)	In der Brandprüfung ermittelte Verhalten von Baustoffen und Baukonstruktionen.
Carbamatbildung (Weißverfärbungen)	Nebenreaktion bei EP-Beschichtungsstoffen bei nicht sachgerechter Applikation durch Reaktion des Beschichtungsstoffes mit CO ₂ und Wasser aus der Umgebungsluft (Taupunkt) oder durch Witterungseinflüsse. Die Carbamatbildung äussert sich durch weißliche Verfärbungen an der Oberfläche die bei Grundierungen und Zwischenschichten zwingend entfernt werden muss da Folgeschäden nicht auszuschliessen sind.
CE-Kennzeichnung	Die CE-Kennzeichnung ist eine Kennzeichnung nach EU-Recht für bestimmte Produkte in Zusammenhang mit der Produktsicherheit. Durch die Anbringung der CE-Kennzeichnung bestätigt der Hersteller, dass das Produkt den geltenden europäischen Richtlinien entspricht. Produkte, auf die aufgrund ihrer Art oder Beschaffenheit eine der EG-Richtlinien angewendet werden kann, müssen mit der CE-Kennzeichnung versehen sein, bevor sie in den Verkehr gebracht und in Betrieb genommen werden dürfen.
Chemische Beständigkeit	Beständigkeit eines Beschichtungssystems bis zur Zerstörung durch Einwirkung von Medien wie Lösungsmitteln, Säuren, Laugen etc.
CM-Messgerät	Mit dem CM-Gerät kann die Restfeuchte in Betonen und Estrichen ermittelt werden: Das Verfahren ist im Anhang der DIN EN 1504-10, der RILI SIB und ZTV ING beschrieben.
DAfStb	Abkürzung für "Deutscher Ausschuss für Stahlbeton".
Dichte	Die Dichte (Kurzzeichen: ρ ; Abkürzung: D.) eines einheitlichen Stoffes ist definiert als die Masse der Volumeneinheit, also die in 1 cm ³ (bzw. 1 l) enthaltene Masse in g (bzw. kg). z. B. Wasser 0,998 g/cm ³ (kg/l).
Dampfdiffusion	Wenn Moleküle eines gasförmigen Stoffes in einen anderen Stoff eindringen, so bezeichnet man dies als Diffusion. Als Dampfdiffusion bezeichnet man die Diffusion von Wasserdampf.
Druckfestigkeit	Im Druckversuch ermittelter Werkstoffkennwert für die Widerstandsfähigkeit gegen Druckkräfte; definiert als Quotient aus der den Bruch herbeiführenden Höchstlast F_{max} und dem ursprünglichen Querschnitt A^0 des Probestabs, (nicht am System sondern an einem Prisma ermittelt, z.B. Mörtelprisma 4 cm x 4 cm x 15 cm)
Durchhärtung / Härtung	Vollständiger Übergang des Bindemittels vom flüssigen in den festen Zustand
Egalisierung / Ausgleichschicht	Zwischenschicht zum Ausgleichen / Egalisieren von Unebenheiten des Untergrundes. Kann im Bedarfsfall mit Füllstoffen gefüllt und/oder mit Quarzsanden abgestreut werden.

Hersteller:

VIACOR Polymer GmbH, Hohenneuffenstr. 14, D-72622 Nürtingen, Tel: +49/7022-21790-0, info@viacor.de, www.viacor.de

EP	<p>Abkürzung für <u>E</u>poxidharz. Ein Epoxidharz besteht aus Polymeren (Polyether), die je nach Reaktionsführung unter Zugabe geeigneter Härter einen Kunststoff von hoher Festigkeit und chemischer Beständigkeit ergeben.</p>
EPA	<p><u>E</u>lectrostatic <u>P</u>rotected <u>A</u>rea (elektrostatisch geschützter Bereich) ESD-Arbeitsplatz in welchem elektrostatische Aufladungen, häufig durch Reibungselektrizität entstehend, mittels antistatischer Ausrüstung verhindert werden. Entsprechend der aktuellen ESD-Normen werden für ESD-Schutzzonen die maximal zulässigen elektrostatischen Aufladungen entsprechend dem Human-Body-Modell mit 100 V angegeben. Dies dient dem Schutz vor elektrostatischer Entladung (englisch Electro-Static Discharge, ESD), die empfindliche elektronische Bauteile schädigen oder zerstören kann.</p>
ESD	<p>Elektrostatische Entladung (engl. <u>e</u>lectrostatic <u>d</u>ischarge, kurz ESD) ist ein durch große Potentialdifferenz entstehender Funke oder Durchschlag, der an einem elektrischen Gerät einen kurzen, hohen elektrischen Spannungsimpuls bewirkt. Unter ungünstigen Umständen kann dieser Spannungsimpuls im Gerät elektrische Komponenten schädigen. Davon sind besonders Feldeffekttransistoren betroffen. Eine andere unerwünschte Folge kann die unkontrollierte Entzündung von brennbarem Gas sein. Ursache der Potentialdifferenz ist meist eine Aufladung durch Reibungselektrizität (triboelektrischer Effekt) oder Influenz. Reibungselektrizität tritt z. B. auch beim Laufen über einen Teppichboden auf, wobei ein Mensch auf ca. 30.000 V aufgeladen werden kann.</p>
Farbtonstabilität / Lichtecht	<p>Die Farbtonbeständigkeit einer Beschichtung oder Versiegelung hängt von verschiedenen Faktoren ab, die in 2 Gruppen eingeteilt werden können: Einmal vom Beschichtungsstoff selbst, zum anderen von den Umweltbedingungen bzw. der Beanspruchung der betreffenden Beschichtung. Beim Beschichtungsstoff sind Art und Menge des Bindemittels, Art und Menge der eingesetzten Pigmente und Füllstoffe sowie andere Bestandteile, wie z.B. Additive, maßgebend für die zu erwartende Farbtonbeständigkeit. Die Umweltbedingungen umfassen die Bewitterung, UV-Bestrahlung, Niederschläge, Schadstoffbelastung (Industrieklima) und andere Faktoren, denen die Beschichtung nach der Härtung ausgesetzt ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass alle Außenbeschichtungen natürlichen Alterungsprozessen unterworfen sind. Weil die Zusammenhänge sehr komplex und vielfältig sind, ist es unbedingt erforderlich, dass für eine optimale Farbtonbeständigkeit alle möglichen Parameter berücksichtigt werden müssen. Nicht jede gewünschte Farbton-Nuance ist aufgrund unterschiedlicher Pigmentierungen dauerhaft haltbar, so dass vor allem intensiven Farbtönen, wie z.B. Violett, Blau oder Rot, eine gewisse Vorsicht geboten ist, insbesondere dann, wenn diese nur mit relativ geringen Anteilen an organischen Buntpigmenten formuliert werden können.</p>

Hersteller:

VIACOR Polymer GmbH, Hohenneuffenstr. 14, D-72622 Nürtingen, Tel: +49/7022-21790-0, info@viacor.de, www.viacor.de

Feuchtigkeitsgehalt / Restfeuchte	<p>Bei der Betoninstandsetzung oder bei Kunststoffbeschichtung versteht man unter Feuchtigkeitsgehalt den Gewichtsprozentanteil an Wasser im Untergrund. Bei Ausführung der Beschichtung gelten folgende Richtwerte: Max. 4 Gew.-% bei zementären Untergründen, max. 8 Gew.-% bei magnesitgebundenen Untergründen, max. 0,5 - 1,0 Gew.-% bei anhydrid bzw. calciumsulfatgebundenen Untergründen, da sonst Schäden beim Beschichten mit Reaktionsharzsystemen auftreten können. Die Messung der Feuchtigkeit im Beton kann mit einem CM-Gerät oder mittels elektrischer Widerstandsmessung durchgeführt werden. Bei Fußbodenheizungen gelten besondere Werte und sind besondere Maßnahmen zu ergreifen.</p>
Füllgrad	<p>Beschreibt das Mengenverhältnis, z.B. eines Epoxidharzes zu den Zuschlägen aus Quarzsanden, angegeben in Gewichtsteilen. So bedeutet z.B. 1:3, dass ein Gewichtsteil Epoxidharz mit drei Gewichtsteilen Quarzsand zu einer Mischung zusammengesetzt wird. Der Füllgrad kann auch in Gew.-% angegeben werden.</p>
Füllstoffe	<p>Meist mineralische Teile, die bereits in den verpackten Beschichtungsstoffen beigefügt sind aber auch vor Ort den Beschichtungsstoffen beigegeben werden, um die Verarbeitungskonsistenz einzustellen und die Systemeigenschaften zu verbessern oder zu verändern, wie z.B. die Erhöhung der Schichtdicke. Wichtig ist hierbei, dass Füllstoffe die Kunstharze beigegeben werden, wegen der meist vorliegenden Feuchtigkeitsempfindlichkeit von Reaktionsharzen, in feuergetrocknetem Zustand zugegeben werden. Beispiele für Füllstoffe sind: Quarzsande, Granit und Hartstoffe, Siliciumcarbid etc.</p>
Frischbeton	<p>Fertig gemischter, unverfestigter Beton</p>
GIS Code	<p>GIS = Gefahrstoff-Informationen-System – GISCODE´s / Produkt-Codes basieren auf dem Gedanken, Produkte mit vergleichbarer Gesundheitsgefährdung und demzufolge identischen Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln zu Gruppen zusammen zu fassen. Die Codierungen selbst, die auf den Herstellerinformationen (Sicherheitsdatenblätter, Technische Merkblätter) und auf den Gebindeetiketten aufgebracht ist, ordnet das eingesetzte Produkt eindeutig einer Produktgruppe zu. Um eine spezifische Produkt-Information zu erhalten, wählen Sie zunächst aus einer Liste den entsprechenden Bereich aus. Anschließend lassen sich aus der Tabelle die gewünschten detaillierten Gefahrstoff-Informationen anzeigen. Die Liste der Codes ist auf der Homepage der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft zu finden (http://www.gisbau.de/index.html).</p>
Glasübergangstemperatur	<p>Die Glasübergangs- oder Erweichungstemperatur (TG) ist die Temperatur, bei der ein Kunststoff die größte Änderung der Verformungsfähigkeit aufweist. Dieser so genannte Glasübergang trennt den unterhalb liegenden spröden Bereich (=Glasbereich) vom oberhalb liegenden weichen Bereich (=gummielastischer Bereich).</p>

Hersteller:

VIACOR Polymer GmbH, Hohenneuffenstr. 14, D-72622 Nürtingen, Tel: +49/7022-21790-0, info@viacor.de, www.viacor.de

VIACOR Glossar

Grüner Beton / junger Beton	Fertig eingebauter Frischbeton, unmittelbar nach dem Verdichten und noch vor dem Erhärten. Eine Standfestigkeit (Grundfestigkeit) zum Begehen ist gegeben.
Grundierungen	Niedrigviskose und meist füllstofffreie Reaktionsharze oft auf Epoxidharzbasis zur Herstellung eines Haftverbundes z.B. zwischen dem Betonuntergrund und einem aufzutragenden Epoxidharzsystem. Harzgrundierungen werden in der Regel mit einem feuergetrockneten Quarzsand abgestreut.
Haftbrücke	Verbindungsschicht zwischen abgebundenen Beton/Estrich und dem aufzutragenden mineralischen Beschichtungsstoff aus hydraulisch abbindendem Mörtel. Eine Haftbrücke kann mit einer zementären Haftschlämme oder mit wasseremulgierten speziellen Harz hergestellt werden.
Haftzugfestigkeit	Haftung zweier Schichten aufeinander z. B. Beschichtung auf Grundierung bzw. Grundierung auf Untergrund. Die Haftzugfestigkeit wird mit speziellen Haftzugmessgeräten gemessen mit definierten Prüfstempeln. Gemäß ZTV-ING und EN 1504-2 muß dieser Wert im Mittel mind. 1,5 N/mm ² betragen.
Hygrometer	Feuchtigkeitsmeßgerät zur Ermittlung der relativen Luftfeuchte in % gemessen. Wichtig zur Überwachung der Bauleistung und zur Ermittlung der Taupunkttemperaturen.
ISO 9001	<p>EN ISO 9001 legt die Mindestanforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem (QM-System) fest, denen eine Organisation zu genügen hat, um Produkte und Dienstleistungen bereitstellen zu können, welche die Kundenerwartungen sowie allfällige behördliche Anforderungen erfüllen. Zugleich soll das Managementsystem einem stetigen Verbesserungsprozess unterliegen.</p> <p>Die acht Grundsätze des Qualitätsmanagements sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kundenorientierung 2. Verantwortlichkeit der Führung 3. Einbeziehung der beteiligten Personen 4. Prozessorientierter Ansatz 5. Systemorientierter Managementansatz 6. Kontinuierliche Verbesserung 7. Sachbezogener Entscheidungsfindungsansatz 8. Lieferantenbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen
ISO 14001	Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest und ist Teil einer Normenfamilie. Diese Normenfamilie beinhaltet zahlreiche weitere Normen zu verschiedenen Bereichen des Umweltmanagements, unter anderem zu Ökobilanzen, zu Umweltkennzahlen bzw. zur Umweltleistungsbewertung. Sie kann sowohl auf produzierende als auch auf dienstleistende Unternehmen angewendet werden.

Hersteller:

VIACOR Polymer GmbH, Hohenneuffenstr. 14, D-72622 Nürtingen, Tel: +49/7022-21790-0, info@viacor.de, www.viacor.de

VIACOR Glossar

Kelvin (z.B. 3 K)	Maßeinheit für Temperaturen. Die Skala der Anzeige ist identisch mit der Grad-Celsius-Einteilung. Der Skalen-Nullpunkt ist der absolute Nullpunkt bei ca. minus 273 Grad Celsius. Bei Kelvin werden keine Minusgrade definiert. Temperaturdifferenzen werden in der Regel in Kelvin (K) angegeben
Kernbohrung	Mit einer Kernbohrung, Durchführung mittels Kernbohrgerät, wird ein Teil z.B. aus Beton in einem Durchmesser von 50 bis 100 mm herausgebohrt. Die Form des Kernbohrergutes ist zylindrisch. An diesem Zylinder kann man z.B. die Druckfestigkeit oder das Gefüge (Poren, Zuschlagsverteilung), oder aber auch die Carbonatisierung und den Chloridgehalt des Betons feststellen. Auch die Schichtdicke einer Beschichtung kann so ermittelt werden.
Kopfversiegelung	Als Kopfversiegelung wird die Versiegelung auf einer abgestreuten (abgesandeten) Oberfläche bezeichnet.
Kratzspachtel	Kratzspachtel bezeichnet man eine mit mineralischen Zuschlägen gefüllte Epoxidharz- oder Polyurethanharzschicht zur Egalisierung rauer Oberflächen, um für eine spätere Beschichtung eine ebene Fläche zu erhalten. Die Schicht wird nur "aufgekratzt".
Kugelstrahlen	Kugelstrahlen (auch „Blastrac-Strahlen“) ist ein effektives und wirtschaftliches Strahlverfahren, vorzugsweise für waagrechte Flächen. Kleine Stahlkugeln werden mit einem Schleuderrad auf die Betonoberfläche geschleudert und während des Rückpralles mit dem abgetragenen Beton wieder aufgesaugt und aufbereitet (Trennung der Stahlkugeln vom abgetragenen Material).
Lagerstabilität / Haltbarkeit	Zeitspanne nach der Herstellung, innerhalb der ein vorschriftsmäßig gelagertes Beschichtungsprodukt eingesetzt werden darf und dabei seine funktionellen Eigenschaften behält.
Leistungserklärung	Die Leistungserklärung gibt die Leistung von Bauprodukten in Bezug auf die Wesentlichen Merkmale dieser Produkte gemäß den einschlägigen harmonisierten technischen Spezifikationen an (Art. 6 Abs. 1 BauPVO). Eine Leistungserklärung ist nur notwendig, wenn ein Bauprodukt von einer (europäischen) harmonisierten Norm erfasst wird oder einer Europäischen Technischen Bewertung entspricht (Art. 4 BauPVO). Oberbegriff für harmonisierte Norm und Europäische Technische Bewertung ist die harmonisierte technische Spezifikation.

Hersteller:

VIACOR Polymer GmbH, Hohenneuffenstr. 14, D-72622 Nürtingen, Tel: +49/7022-21790-0, info@viacor.de, www.viacor.de

Leitfähigkeit	Die Ableitfähigkeit bezeichnet die Eigenschaft, elektrische Energie abzuführen. In welchem Maße dies geschieht, bestimmt der Widerstand des Materials, angegeben in Ohm. Fußböden sollen einerseits so niedrigen Widerstand haben, dass keine elektrostatische Aufladung entsteht, andererseits darf ein bestimmter Wert nicht unterschritten werden, um bei Berührung einer Spannungsquelle gefährliche Stromleitungen durch den menschlichen Körper auszuschließen. Als Richtwert gilt ein Widerstand von < 1 Megaohm = 10 ⁶ Ohm). Die Messung erfolgt gemäß der DIN EN 1081 für den Ex-Schutz (ATEX) bzw. für den ESD-Schutz in der Elektronik-Industrie gemäß DIN EN 61340-4-1. Die Grenzwerte sind für den Ex-Schutz in der BGR 132 (Berufsgenossenschaftliche Regeln für Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit) bzw. in der DIN EN 61340-5-1 festgelegt.
Leitschicht	Die Leitschicht ist eine Zwischenschicht die eine elektrische Ladung im Bodenbelagssystem zum Potentialausgleich (Erde) ableitet. Der Anschluß der Leitschicht erfolgt über ein Kupferband an den Potentialausgleich.
Lösungsmittel	Lösungsmittel oder auch Verdünnern setzen die Viskosität von Reaktionsharzsystemen herab. Bei dickschichtigen Anwendungen sind Lösungsmittel ungeeignet da diese nicht oder nur langsam entweichen und zu Blasen in der Beschichtung führen können. Lösungsmittel sind leichtflüchtige Flüssigkeiten, die Bestandteile bestimmter Harzsysteme sein können, z.B. Alkohole, Kohlenwasserstoffe. Lösungsmittel verbessern in der Regel nicht das Eindringverhalten von Harzen in poröse Oberflächen da die Molekülstruktur des Harzes nicht verändert wird!
lösemittelfrei	Beschichtung, deren Bindemittel lösemittelfrei (ohne Lösemittel) ist wobei ein minimaler Lösemittelanteil unter 0,5 % aus Verunreinigungen resultieren kann. siehe auch „total solid“
lösemittelarm	Beschichtung, deren Bindemittel mit max. 5 % organischen flüchtigen Lösungsmitteln (nach TRGS 610) verdünnt wird (enthält VOC).
lösemittelhaltig	Beschichtung, deren Bindemittel bis max. 10 % organischen flüchtigen Lösungsmitteln verdünnt wird (enthält VOC).
lösemittelhaltig (stark)	Beschichtung, deren Bindemittel über 10 % organischen flüchtigen Lösungsmitteln verdünnt wird (enthält VOC).
Lunker	Kleine Hohlräume mit wenigen Millimetern Durchmesser (meist Lufteinschlüsse), die beim Einbringen des Betons in die Schalung entstehen. Meist sind diese Lunker an der Betonoberfläche mit einer dünnen Zementleimschicht überzogen und werden erst durch eine mechanische Bearbeitung der Betonoberfläche (z.B. Sandstrahlen) sichtbar.
Lunkerspachtelung	Spachtelung zur ebenflächigen Schließung von Lunker ohne die Oberflächenstruktur der Betonfläche maßgeblich zu verändern. Meist werden hierzu PCC-Feinspachtel angewendet. Epoxidharzgebundene thixotropierte Spachtelmassen können ebenfalls eingesetzt werden.

Hersteller:

VIACOR Polymer GmbH, Hohenneuffenstr. 14, D-72622 Nürtingen, Tel: +49/7022-21790-0, info@viacor.de, www.viacor.de

Magnesitestrich / Magnesiaestrich / Steinholzestrich	Gemisch von Magnesiumoxid, Magnesiumchlorid und Zuschlagstoffen wie Sägemehl oder auch früher Asbestfasern. Stahlteile, die von Magnesitestrich umhüllt sind, rosten (rostfördernde Stoffe). Bei der Beschichtung von Magnesiaestrichen sind besondere Maßnahmen zu ergreifen.
Mischungsverhältnis MV	Verhältnis bei zwei- und mehrkomponentigen Beschichtungsstoffen und Mörteln, bei denen das Verhältnis der Komponenten in der Regel in Gewichtsteilen angegeben wird. (siehe auch Füllgrad)
Newton (N)	Internationale Maßeinheit in der Physik für die Kraft (Kürzel = N). Ein Newton ist somit bei einer mittleren Erdschwerebeschleunigung auf Meereshöhe von $g = 9,81 \text{ m/s}^2$ die Gewichtskraft eines Körpers der Masse 102 g. (benannt nach dem Physiker Isaak Newton)
Oberflächenhärte	Widerstand der Beschichtung gegen Eindruck, zum Beispiel einer belasteten Stahlkugel.
Osmose	Ein in der Praxis häufig beobachteter Schaden ist die Blasenbildung unter oder in Beschichtungen infolge osmotischer Vorgänge. Unter Osmose versteht man den Durchtritt einer Flüssigkeit (z. B. Wasser) durch eine halbdurchlässige Membran (z. B. eine Beschichtung), wenn auf beiden Seiten der Membran unterschiedliche Konzentrationen (z. B. von Salzpartikeln, Korrosionsprodukten) eines löslichen Stoffes vorhanden sind. Dabei erfolgt der Durchtritt der Flüssigkeit in Richtung der konzentrierten Lösung (die sich gewissermaßen verdünnen will) und führt dort zu einer inneren Druckerhöhung (auch osmotischer Druck genannt), verbunden mit dem Auftreten wassergefüllter Blasen, z. B. zwischen Grundwerkstoff und Beschichtung oder zwischen einzelnen Schichten eines Beschichtungssystems.
Polyurethan (PUR)	Polyurethane sind Kunststoffe oder Kunstharze, welche aus der Polyadditionsreaktion von Diolen beziehungsweise Polyolen mit Polyisocyanaten entstehen.
Polyurea/-harnstoff (PUA)	Polyurea oder auch Polyharnstoffe sind Polymere, die durch die Polyaddition von Isocyanaten und Aminen entsteht. Das Polymer besitzt ein Strukturelement, das dem Harnstoff ähnelt. Strukturell gehören sie zu den Aminoplasten
Primer	Haftvermittler, meist sehr dünn-schichtig appliziert zur Herstellung einer ausreichenden Verbindung zwischen verschiedenen Materialien und Beschichtungsstoffen.
Reaktionsharz	Flüssiges Kunstharz, das durch chemische Reaktion erhärtet.
Restfeuchte	Betone und die verschiedenen Estriche aber auch Holz weisen immer eine gewisse Rest- oder Ausgleichsfeuchte auf. Die Restfeuchte sollte bei zementären Untergründen 4 % nicht überschreiten. Bei anderen Untergründen und höheren Restfeuchten sind Rücksprachen mit dem Materialhersteller zu führen.

Hersteller:

VIACOR Polymer GmbH, Hohenneuffenstr. 14, D-72622 Nürtingen, Tel: +49/7022-21790-0, info@viacor.de, www.viacor.de

VIACOR Glossar

Rissüberbrückung	Die Fähigkeit einer Beschichtung, durch dynamische oder statische Beanspruchung entstandene Risse im tragenden Untergrund zu überbrücken.
Rückwärtige Durchfeuchtung / rückwärtige Feuchteinwirkung	Dieser Effekt kann auftreten, wenn Feuchtigkeit bspw. infolge einer fehlenden rückwärtigen Abdichtung von außen eindringt oder als überschüssiges Anmachwasser im Beton verblieben ist. Beim Auftreten dieses Effektes müssen speziell auf das Verbundverhalten bei rückwärtiger Feuchteinwirkung geprüfte Grundierungen / Sperrgrundierung oder spezielle wasserdampfdiffusionsfähige Beschichtungen eingesetzt werden.
Rutschhemmung / Rutschsicherheit	Widerstand eines Bodenbelags gegen gleitende Reibung von Personen. Die Untersuchung und Bewertung der rutschhemmenden Eigenschaft von Bodenbelägen wird mit dem Begehungsverfahren auf schiefer Ebene geprüft. Vorgeschrieben sind dabei das Gleitmittel und das Schuhwerk der Probanden. Die rutschhemmende Eigenschaft wird abhängig vom Neigungswinkel durch 5 Bewertungsgruppen R 9 bis R 13 beurteilt oder in einem Gleitreibungswiderstandswert angegeben der mit speziellen Prüfgeräten vor Ort ermittelt werden kann.
Quarzsand/-mehl (QS / QM)	Mineralischer Zuschlagstoff zum Abstreuen und Füllen von Beschichtungen. Quarzsand wird in verschiedenen Korngruppen geliefert und hat meist einen hellgrauen bis hellbraunen (beigen) Grundton. Quarzsande werden für Beschichtungen ausschließlich in feuergetrockneter Form angewendet. Je nach Grundfarbton kann dieser auch Einfluss auf die Farbtöne von Beschichtungen haben.
Standardfarbton	Farbtöne innerhalb des Lieferprogramms, die bereits rezeptiert sind. (siehe Farbtonliste in der Jahresbruttopreisliste). Die Farbtöne sind je nach Pigmentierung / Farbton in verschiedene Preiskategorien / Preisgruppen gegliedert.
Stellmittel (Thixotropiermittel)	Zuschlagstoff der zur Verdickung zugefügt wird damit Beschichtungsstoffe an senkrechten oder geneigten Flächen ohne Ablaufen appliziert werden können. Oft muß zur Erzielung höherer Schichtdicken (Lunkerspachtelungen) ein Stellmittelzusatz erfolgen, da der Beschichtungsstoff (z.B. Epoxidharz) nicht auf die Herstellung hoher Schichtdicken ausgelegt ist.
Taupunkttemperatur	Temperatur, bei der die Luft mit Wasserdampf gesättigt ist. Bei Abkühlung auf die Taupunkttemperatur und darunter tritt Kondensation von Wasserdampf ein, z. B. wenn warme Luft auf kalte Bauteile trifft (siehe Taupunkttafel).
Tausalz	Auftaumittel vorwiegend auf Straßen, und somit auch im Brückenbereich und Parkhausbereich eingesetzt, um Eis und Schnee zum Schmelzen zu bringen. Tausalze sind chloridhaltig und können durch die Kapillarporen des Betons in das Gefüge eindringen. Die in dem Beton verbleibenden Salzkristalle können, sobald sie die Bewehrung erreichen, den Stahl zum Korrodieren bringen (Chloride). Bei der Betoninstandsetzung sollten chloridkontaminierte Oberflächen vollständig abgetragen werden.

Hersteller:

VIACOR Polymer GmbH, Hohenneuffenstr. 14, D-72622 Nürtingen, Tel: +49/7022-21790-0, info@viacor.de, www.viacor.de

VIACOR Glossar

Thixotropie	<p>Der Begriff Thixotropie beschreibt die sehr verbreitete Erscheinung, dass sich Gele bei der Einwirkung einer Schub- oder Scherspannung (z. B. beim Rühren oder Schütteln) verflüssigen. Nach Ende dieser Einwirkung verfestigen sie sich wieder. Ihre Viskosität verändert sich also.</p> <p>Beschichtungen können als thixotrope Flüssigkeiten produziert werden. Sie werden beim Streichen leicht flüssig und anschließend dickflüssig, so dass sich keine Tropfen und Nasen bilden. Das bekannteste Beispiel für eine thixotrope Flüssigkeit ist Ketchup.</p>
TRGS	Technische Regel für Gefahrstoffe
total solid	Epoxidharzsysteme mit einem Masseverlust I $\leq 1\%$ und Masseverlust II $\leq 2\%$ nach DIN 16945 (nach Empfehlung der Deutschen Bauchemie e.V.; frühere Bezeichnung: lösemittelfrei)
Überarbeitbarkeit	Möglichkeit zum Auftrag von Beschichtungen auf bereits vorhandene Schichten mit ausreichendem Haftverbund und ausreichender Härte zur Begebarkeit
Umtopfen	Bei zwei- oder mehrkomponentigen Kunststoffen muss die homogene Vermischung des Materials besonders beachtet werden. Meist wird die Komponente B (Härter) in den Behälter der Komponente A (Harz) gegossen. Beim anschließenden Mischen verbleibt an den Gebinderändern unvermisches Material. Um dies zu vermeiden, ist das Gemisch in einen sauberen Topf vollständig umzugießen (umtopfen) und erneut kurz umzurühren, um ein absolut homogenes Gemisch der beiden Komponenten zu erhalten.
Untergrundvorbehandlung (UGV)	Bei der Beschichtung von Untergründen ist zuvor eine Untergrundvorbehandlung erforderlich, um Fette, Öle, Zementschlämme oder bei Stahl, den Rost zu entfernen. Als Untergrundvorbehandlungsmethoden kennt man z.B. Sandstrahlen, Kugelstrahlen, Fräsen, Schleifen, Flammstrahlen und Feuchtstrahlen (Mechanische Reinigung).
UV-beständig	Beschichtungsstoffe, die keine bzw. nur geringe Änderungen der Eigenschaften (Farbton, Abrieb,...) unter Einfluss von UV-Licht aufweisen werden als UV-beständig bezeichnet. Aber auch Stoffe die sich unter UV Einfluss nicht zersetzen aber Verfärben können UV beständig sein.
Verarbeitungs-Temperatur	Temperaturbereich oder Mindesttemperatur, die bei der Verarbeitung eines Stoffes am Bauwerk und in der Umgebung (Lufttemperatur, Bauteiltemperatur, Materialtemperatur) eingehalten werden muß. Die Angaben hierzu werden in den jeweiligen Produktdatenblättern spezifisch angegeben.
Verarbeitungszeit	Von Umgebungstemperatur und Ansatzmenge (Gebinde) abhängige Zeitspanne, innerhalb der ein Beschichtungsstoff eine verarbeitungsgerechte Konsistenz aufweist.

Hersteller:

VIACOR Polymer GmbH, Hohenneuffenstr. 14, D-72622 Nürtingen, Tel: +49/7022-21790-0, info@viacor.de, www.viacor.de

VIACOR Glossar

Verschleißwiderstand	Widerstand einer Oberfläche gegen mechanische Beanspruchung.
Versiegelung	Versiegelungen werden als dünnsschichtige Schutzschichten auf Estriche, Betonplatten und andere Untergründe aufgetragen oder werden als letzte Schicht in einem Beschichtungssystem aufgebracht und sind für das optische und farbliche Erscheinungsbild hauptsächlich massgebend. Auf abgestreuten Belägen werden Versiegelungen auch als Kopfversiegelungen bezeichnet.
Viskosität	Die Viskosität ist ein Maß für die Zähflüssigkeit einer Flüssigkeit. Je größer die Viskosität, desto dickflüssiger (weniger fließfähig) ist das Fluid; je niedriger die Viskosität, desto dünnflüssiger (fließfähiger) ist es. Einheit: mPas
Vornässen	Flächen die mit hydraulisch abbindendem Mörteln beschichtet werden sollen müssen vorher genässt werden, um die saugenden Poren des Betonuntergrundes mit Wasser zu füllen. Ein Vornässen des Betonuntergrundes ist auch vor Auftrag einer Haftschlämme oder Haftbrücke notwendig bzw. vom Stoffhersteller zwingend vorgeschrieben.
wässrige Beschichtungen	Beschichtungen, deren Verarbeitungskonsistenz mittels Wasser eingestellt wurde und die ggfls. zusätzlich mit Wasser verdünnt werden können bzw. deren Viskosität mit Wasser eingestellt wird.
Weißverfärbung (Carbamatbildung)	Nebenreaktion bei EP-Beschichtungsstoffen bei nicht sachgerechter Applikation durch Reaktion des Beschichtungsstoffes mit CO ₂ und Wasser aus der Umgebungsluft (Taupunkt) oder durch Witterungseinflüsse. Die Carbamatbildung äussert sich durch weißliche Verfärbungen an der Oberfläche die bei Grundierungen und Zwischenschichten zwingend entfernt werden muss da Folgeschäden nicht auszuschliessen sind.
WHG	<u>Wasserhaushaltsgesetz</u> ; deutscher Gesetzestext zur Ordnung des Wasserhaushalts. Für Beschichtungen ist § 62 „Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“ von Bedeutung. Anlagen zum Lagern, Abfüllen, Herstellen und Behandeln wassergefährdender Stoffe sowie Anlagen zum Verwenden wassergefährdender Stoffe im Bereich der gewerblichen Wirtschaft und im Bereich öffentlicher Einrichtungen müssen so beschaffen sein und so eingebaut, aufgestellt, unterhalten und betrieben werden, dass eine Verunreinigung der Gewässer und des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung ihrer Eigenschaften nicht zu besorgen ist. Beschichtungssysteme mit einer WHG-Zulassung (Gewässerschutzbeschichtungen) sind in diesem Fall geeignet.

Hersteller:

VIACOR Polymer GmbH, Hohenneuffenstr. 14, D-72622 Nürtingen, Tel: +49/7022-21790-0, info@viacor.de, www.viacor.de